

„Volksbefragung in diesem Jahr“

Urbanistik-Landesrat Michl Laimer zu seinen Wünschen in Sachen Nordwestumfahrung

Meran/Bozen (ki) - Die Marschroute ist klar: Im Juni soll in Meran die Bürgerbefragung zum Thema Küchelbergtunnel in Gang gesetzt und im Herbst durchgeführt werden. Dies wünscht sich der Landesrat für Raumordnung, Michl Laimer.

„Dolomiten“: Herr Laimer, weshalb drängen Sie so stark auf eine Entscheidung in dieser Sache?

Michl Laimer: Die Verkehrssituation in Meran stellt ein großes Problem dar, für die Stadt und die gesamte Umgebung, besonders für das Passiertal. Eine Lösung ist absolut dringlich. Die Nordwestumfahrung samt Küchelbergtunnel scheint mir eine interessante Möglichkeit, aber natürlich nur eingebettet in ein Gesamtkonzept mit verkehrsberuhigenden Maßnahmen für die Stadt.



Laimer: Die Zeit ist reif, die Sache anzugehen. „D/LPA

„D“: Weshalb gibt die Bezirksgemeinschaft die Raumverträglichkeitsprüfung in Auftrag, und nicht das Land?

Laimer: Wenn wir sie machen würden, dann hieße es wieder: Alles wird einem vom Land gegen den Willen der

Bürger aufgedrängt. Nachdem das Projekt eine übergemeindliche Angelegenheit ist, kümmert sich die Bezirksgemeinschaft darum. Die Raumverträglichkeitsprüfung könnte ein Paradebeispiel sein dafür, wie Großprojekte angegangen werden sollten.

„D“: Was bringt diese Prüfung konkret?

Laimer: Ich erwarte mir sehr viel davon. Ziel ist es, alle relevanten Auswirkungen des Projekts auf den Raum Meran zu erheben: die Veränderung der Verkehrsflüsse, die Lärm- und Abgasentwicklung, die Verkehrssicherheit, die Aufwertung der öffentlichen Verkehrsmittel, die Errichtung von Parkplätzen, die optimale MeBo-Anbindung, die Auswirkungen in der Bauphase und die Themen Aushubmaterial sowie Umwelt. Die Europäische Akademie wird die Ko-

ordination übernehmen und namhafte Experten beauftragen. Die Bürger sollen in diese Bewertung eingebunden werden und an den Entscheidungen teilnehmen.

„D“: Glauben Sie, dass die Stimmung in Meran nach dem mehrheitlichen Nein vor zehn Jahren umgeschlagen ist?

Laimer: Ich glaube, dass diese Sache in Meran als große Chance erkannt wird. Den Durchzugsverkehr unter die Erde zu bringen, das hat mit Lebensqualität zu tun.

„D“: Welchen zeitlichen Rahmen haben Sie gesteckt?

Laimer: In diesem Jahr soll die Volksbefragung abgeschlossen werden, dann folgen die Eintragung in den Bauleitplan und alle weiteren Schritte. Wenn alles ohne Zwischenfälle verläuft, dann könnte in sieben Jahren zum ersten Mal ein Auto durch den Tunnel fahren.